

Boller
Hartmann

Volkswirtschaft

Situationen – Informationen – Kompetenzen



VORLAGEN

3. Auflage 2024

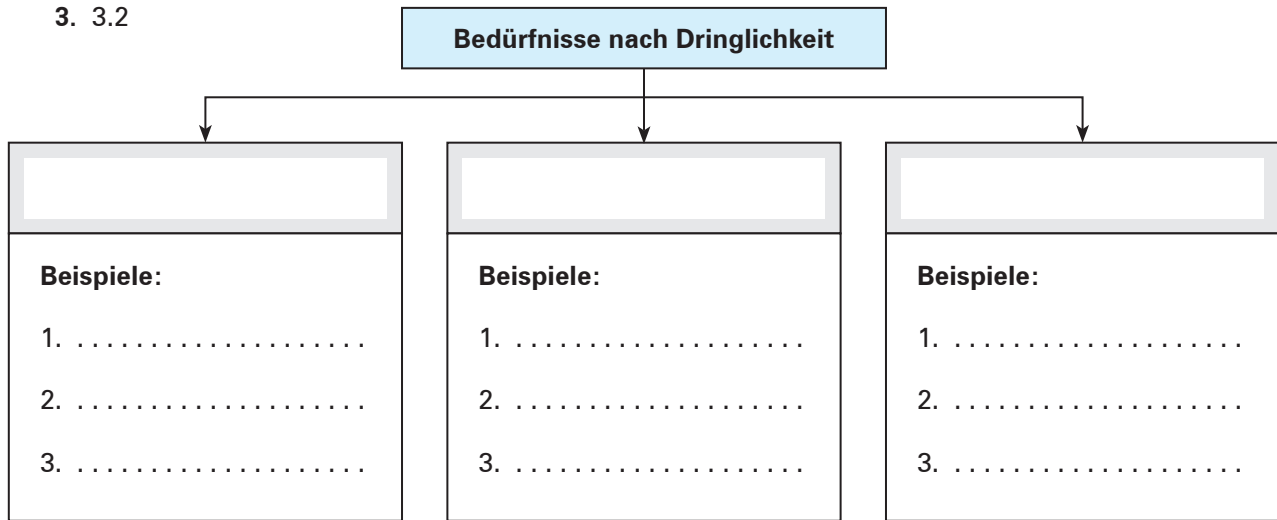
Merkur 
Verlag Rinteln



Kompetenztraining 2

3. 3.2

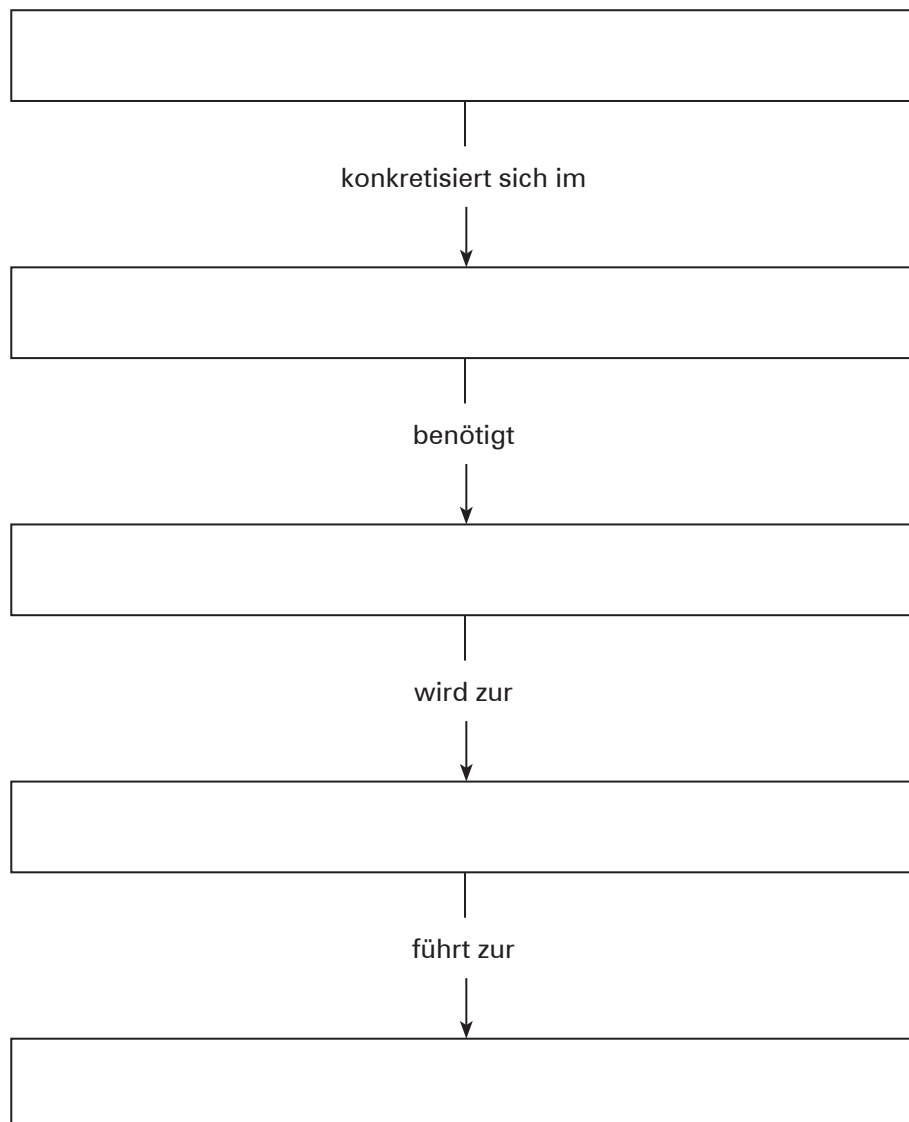
S. 39



4.

Vom Bedürfnis zur Nachfrage:

S. 40

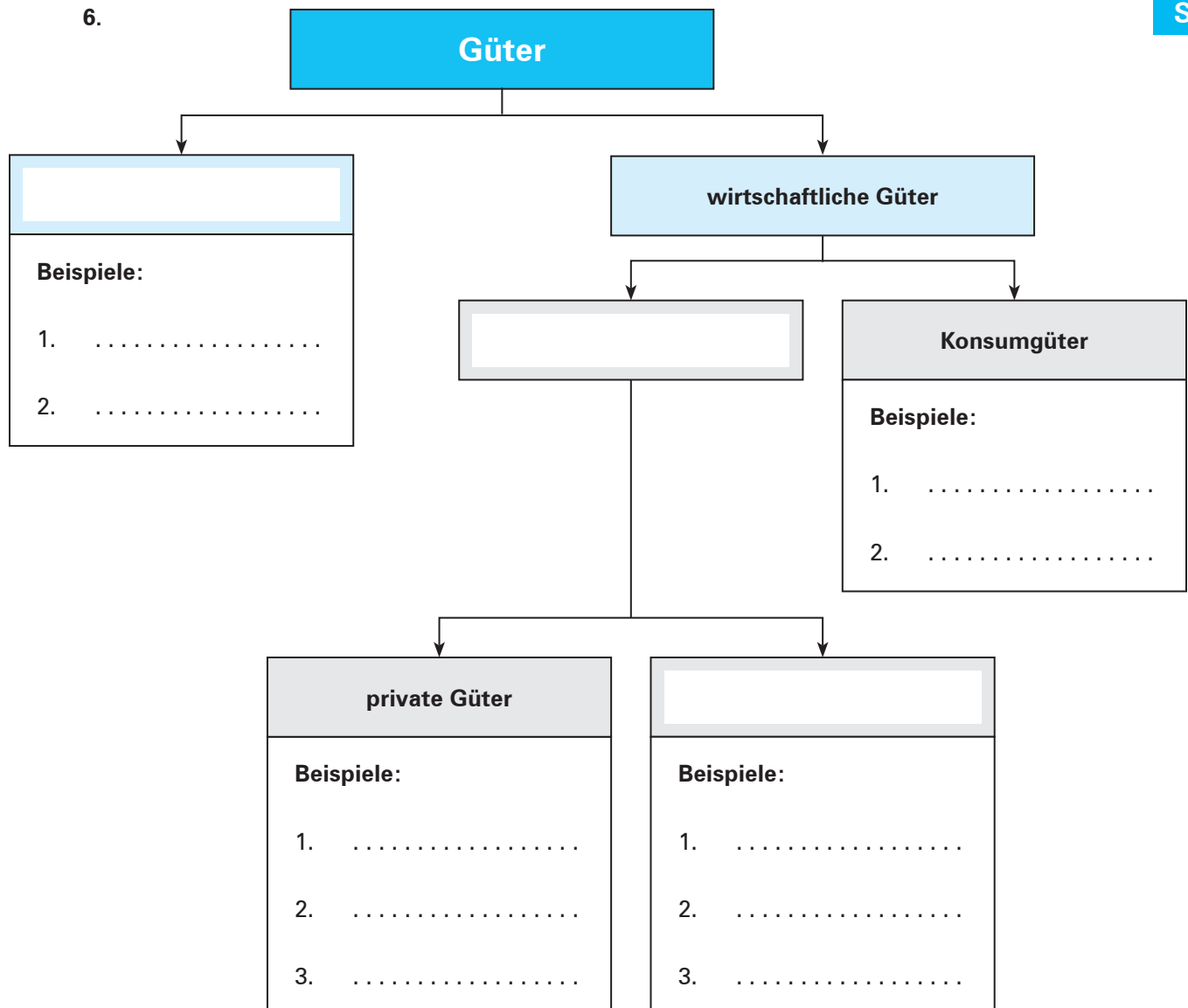




Kompetenztraining 3

S. 46

6.

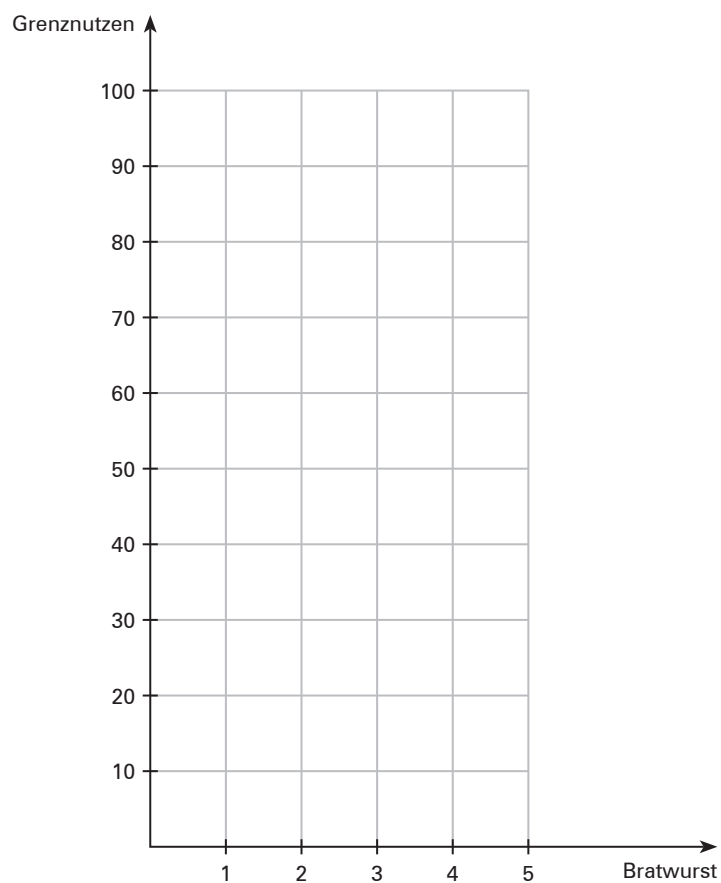




Kompetenztraining 5

S. 57

1.

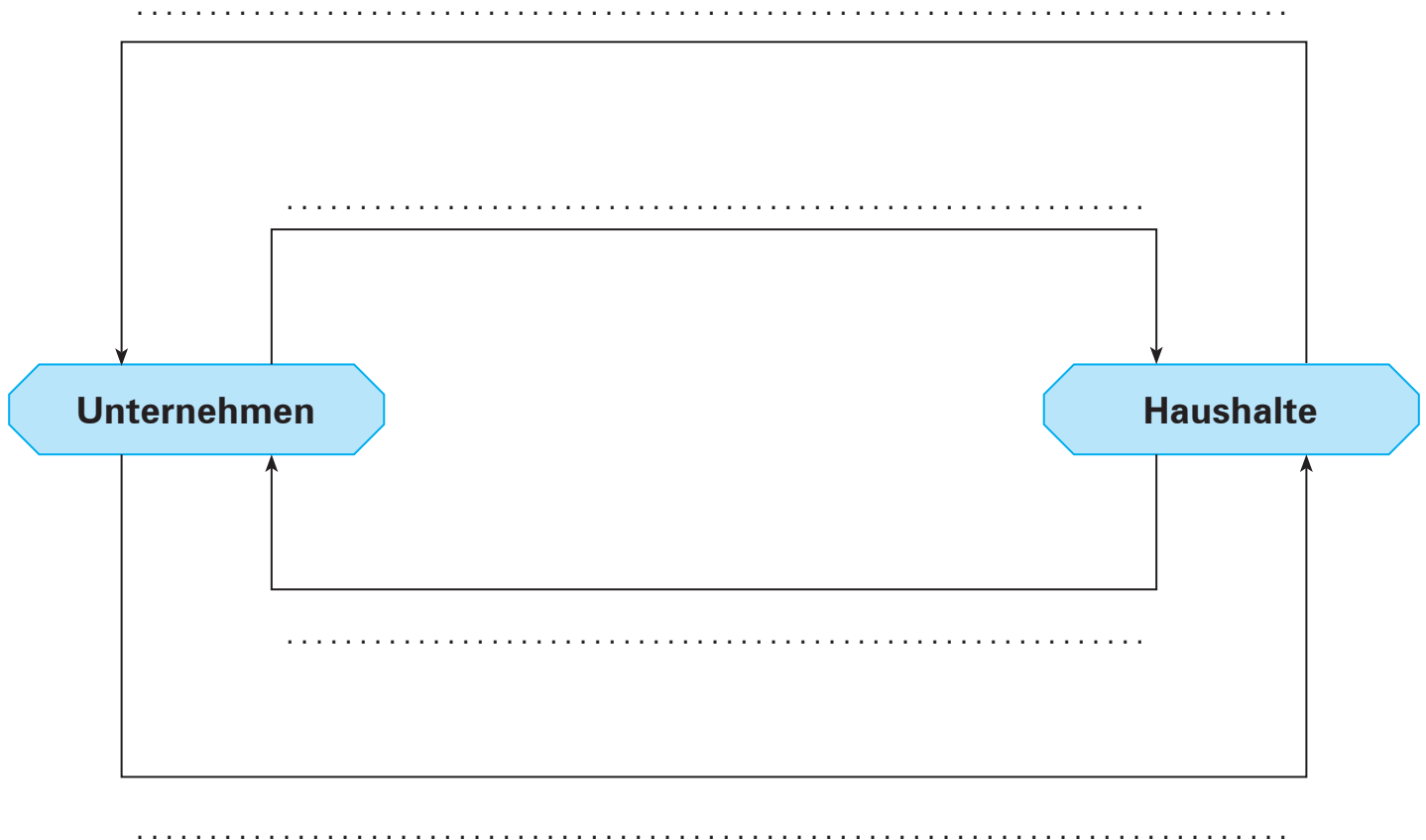




Kompetenztraining 6

1. 1.1

S. 65

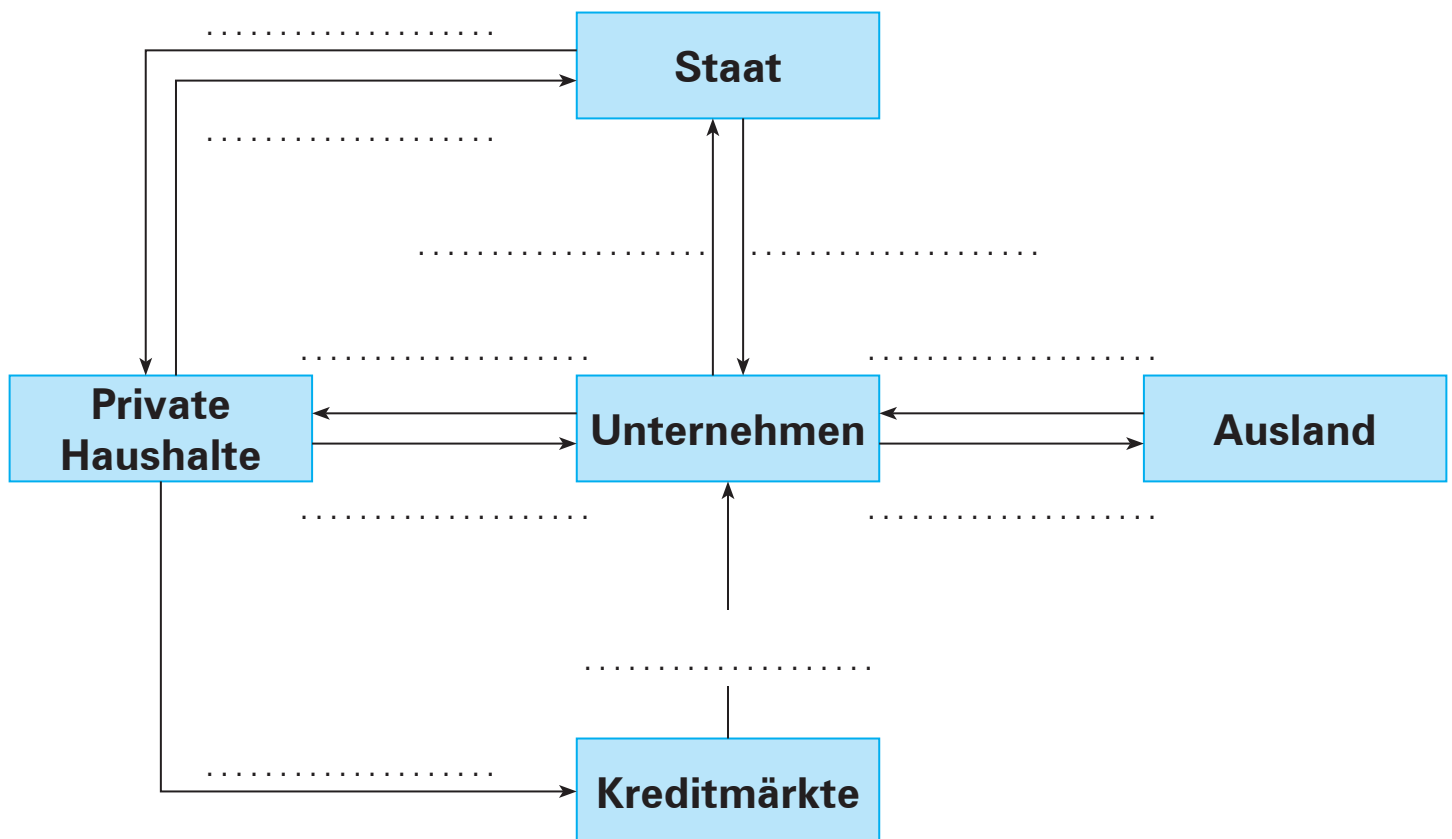




Kompetenztraining 6

S. 66

4.



Kompetenztraining 8

5. 5.3 + 5.4

S. 84

Güterart \ Länder	Land A		Land B		Gesamtkosten
	Lkw	Bagger	Lkw	Bagger	
Kosten ohne internationale Arbeitsteilung in Mio. EUR					
Kosten mit internationaler Arbeitsteilung in Mio. EUR					
Ersparnis in Mio. EUR					

Nebenrechnungen:

This image shows a full page of blank graph paper. The grid consists of thin, light gray horizontal and vertical lines that intersect to form small squares across the entire surface. There are no margins, text, or other markings on the paper.

**Kompetenztraining 8**

7. 7.2

S. 85

Unternehmen	U ₁		U ₂		Gesamtproduktion	
	Kupplung	Bremse	Kupplung	Bremse	Kupplung	Bremse
Produktion vor der zwischenbetrieblichen Arbeitsteilung						
Produktion nach der zwischenbetrieblichen Arbeitsteilung						

Kompetenztraining 8

9. 9.1

S. 85

Kennzahl Monat	Arbeitsproduktivität	Wirtschaftlichkeit
August		
September		
Oktober		

Nebenrechnungen:

This image shows a full page of blank graph paper. The grid consists of thin, light gray horizontal and vertical lines that intersect to form small squares across the entire surface. There are no margins, text, or other markings on the paper.



Kompetenztraining 10

5. 5.2

S. 100

Konfliktfelder (Zielkonflikte) in der sozialen Marktwirtschaft	
Ziel der größtmöglichen Freiheit	Ziel des sozialen Ausgleichs



Kompetenztraining 13

S. 139

2. Matrix der Marktarten nach der Zahl der Marktteilnehmer

Zahl der Nach- frager Zahl der Anbieter	einer	wenige	viele
einer			
wenige			
viele			

**Kompetenztraining 13****4.****S. 139**

Preis (EUR je kg)	Angebots- menge (in kg)	Nachfrage- menge (in kg)	Angebots- überhang (in kg)	Nachfrage- überhang (in kg)

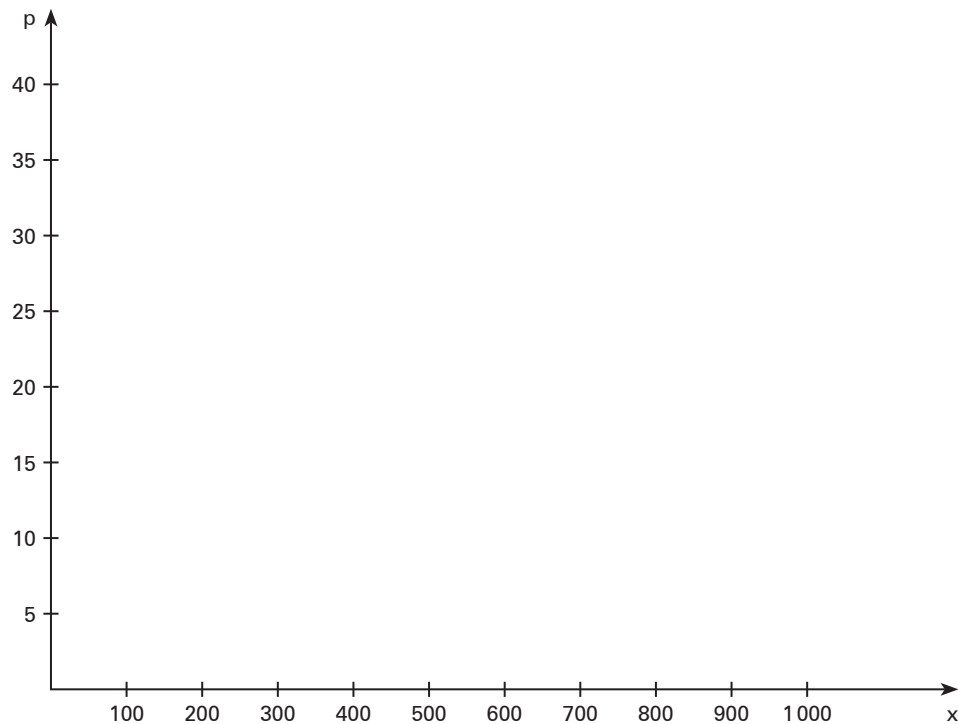
Der Gleichgewichtspreis beträgt: _____ EUR.



Kompetenztraining 14

S. 141

1.



Der Gleichgewichtspreis beträgt _____, die zu diesem Preis absetzbare Menge beträgt _____.



Kompetenztraining 14

4.

S. 141

Preise in EUR (Kurse)	Nachfrage in t	Angebot in t	Umgesetzte Menge in t	Umsatz in EUR

Der vom Warenmakler festgesetzte Kurs beträgt: _____ EUR.

**Kompetenztraining 16**

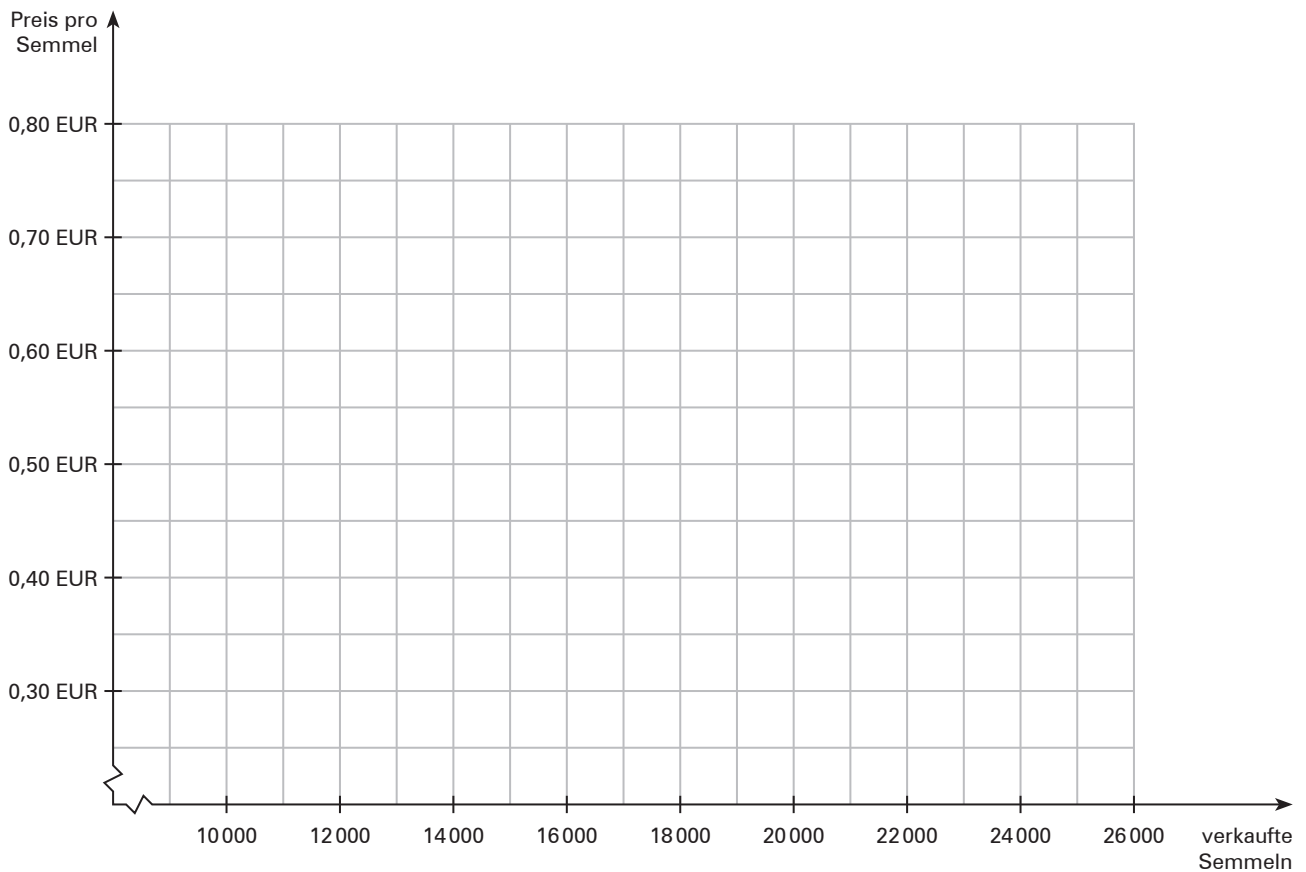
2. 2.2

S. 144

Absetzbare Menge in Stück	Preis je Stück in EUR	Umsatz in EUR	Fixe Kosten in EUR	Variable Kosten in EUR	Gesamt- kosten in EUR	Verlust bzw. Gewinn in EUR
5 000	10,00	50 000,00	10 000,00	25 000,00	35 000,00	+ 15 000,00
6 000	9,50		10 000,00			
7 000	9,00		10 000,00			
8 000	8,50		10 000,00			
9 000	8,00		10 000,00			
10 000	7,50		10 000,00			
11 000	7,00		10 000,00			
12 000	6,50		10 000,00			
13 000	6,00		10 000,00			
14 000	5,50		10 000,00			

**Kompetenztraining 17**

4. 4.2

S. 149

4.3

S. 150

Woche	1	2	3	4	5	6	7
Preis (in EUR)	0,40	0,45	0,50	0,55	0,60	0,65	0,70
Absatz (Stück)	25 000	23 000	22 000	21 800	21 600	15 000	10 000
Umsatz pro Woche (in EUR)							
Kosten pro Woche (in EUR)							
Gewinn pro Woche (in EUR)							

Lösung: _____ EUR.

**Kompetenztraining 18**

1. 1.1

S. 153

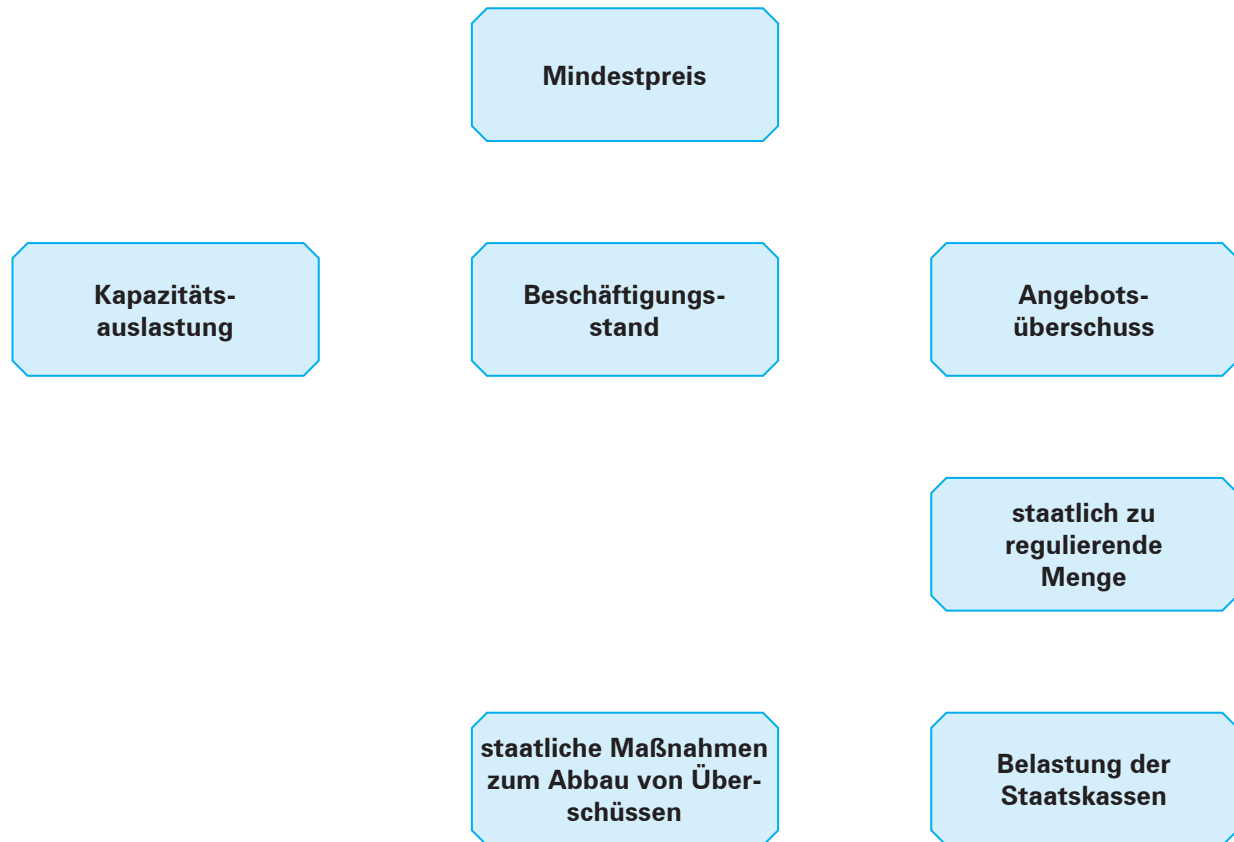
Zahl der Besucher	Preis je Abendkarte in EUR	Umsatz in EUR	Fixe Kosten in EUR	Verlust bzw. Gewinn in EUR
500	20,00	10 000,00	10 000,00	–
550	19,00	10 450,00	10 000,00	+ 450,00



Kompetenztraining 20

7. Wirkungs- und Kausalkette

S. 165

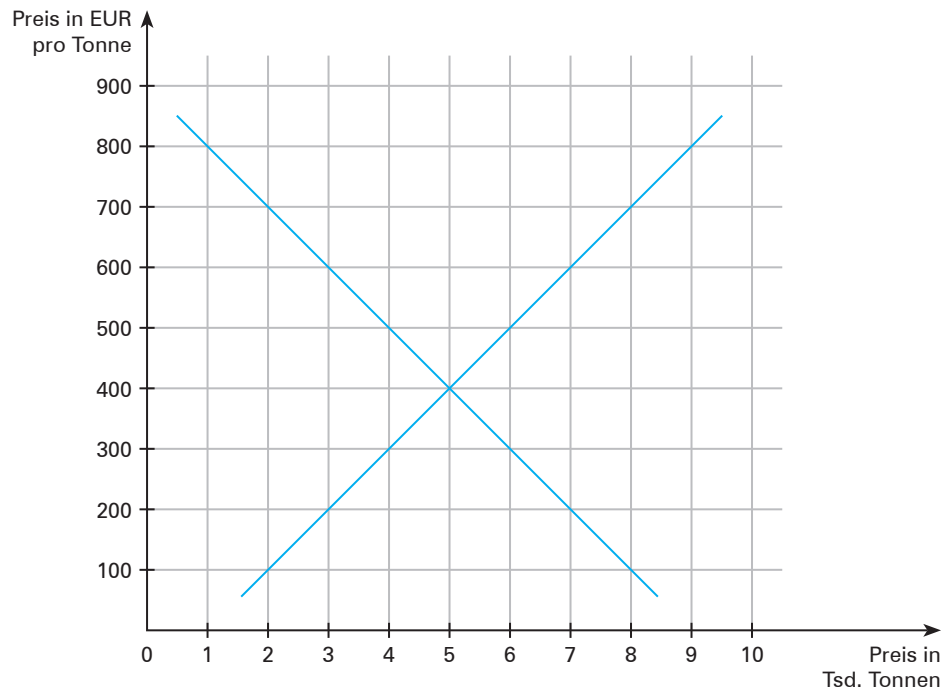




Kompetenztraining 20

8. Angebots- und Nachfragesituation

S. 165

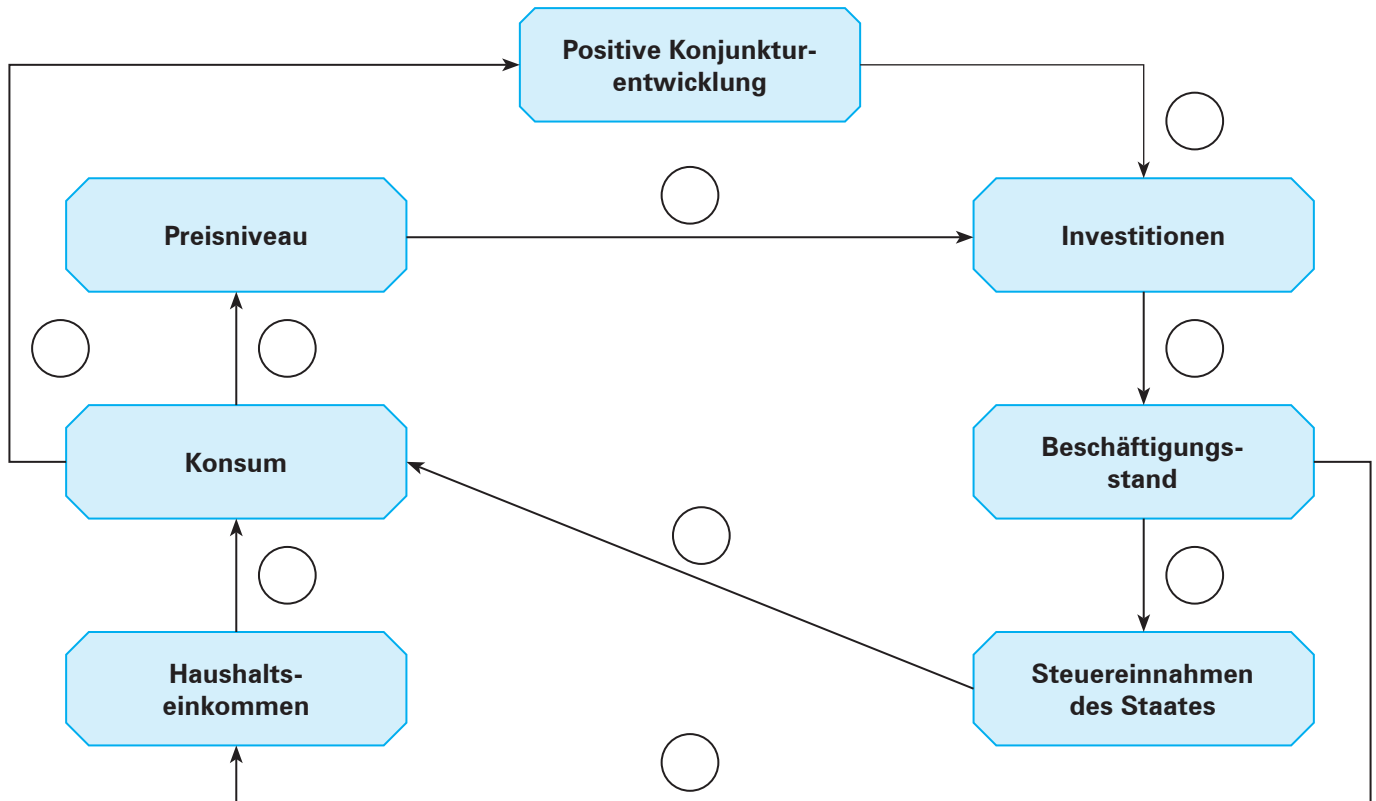




Kompetenztraining 22

9. Wirkungs- und Kausalkette

S. 188

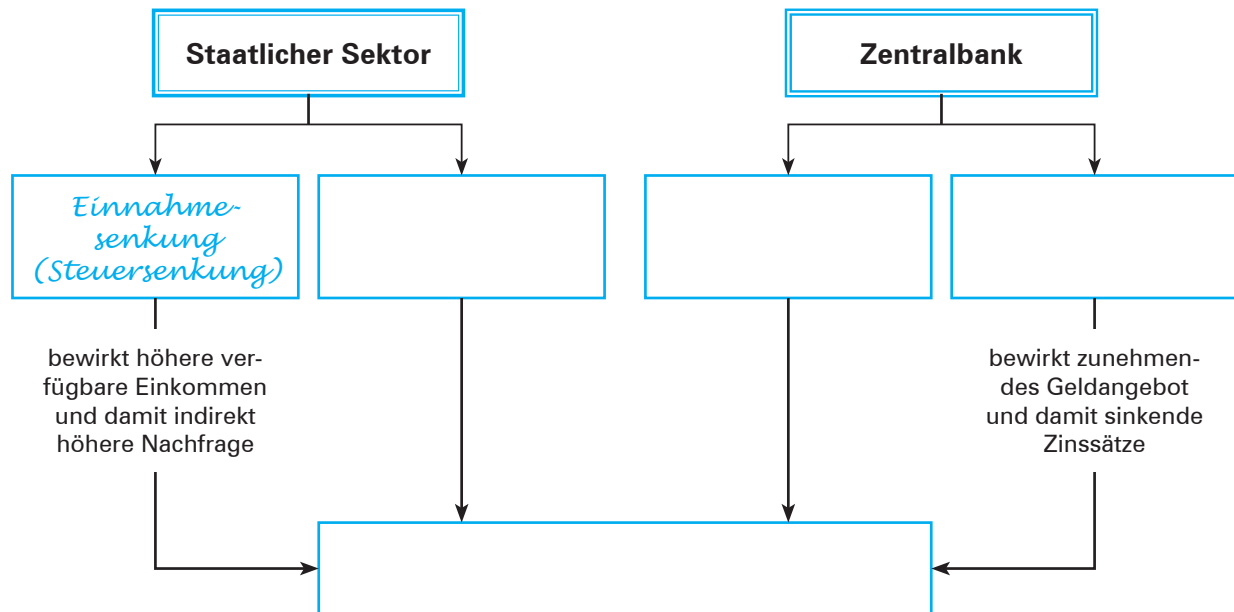




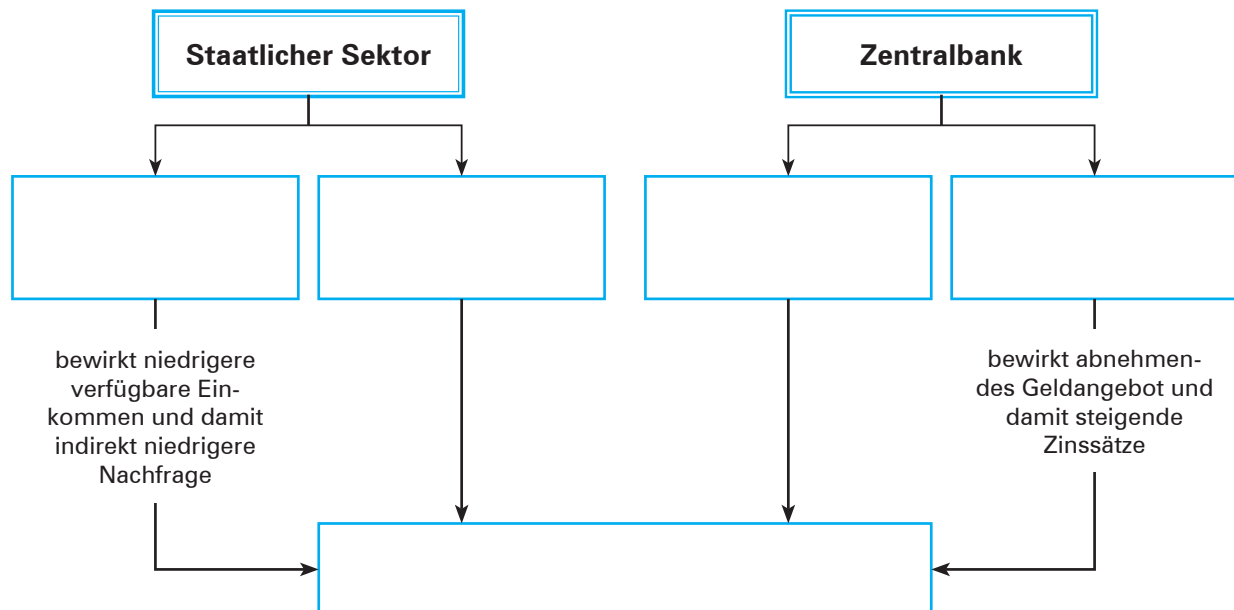
Kompetenztraining 26

6. 6.1 Maßnahmen des Staates und der Zentralbank zur Konjunkturförderung

S. 215



6.2 Maßnahmen des Staates und der Zentralbank zur Konjunkturdämpfung



Füllwörter:

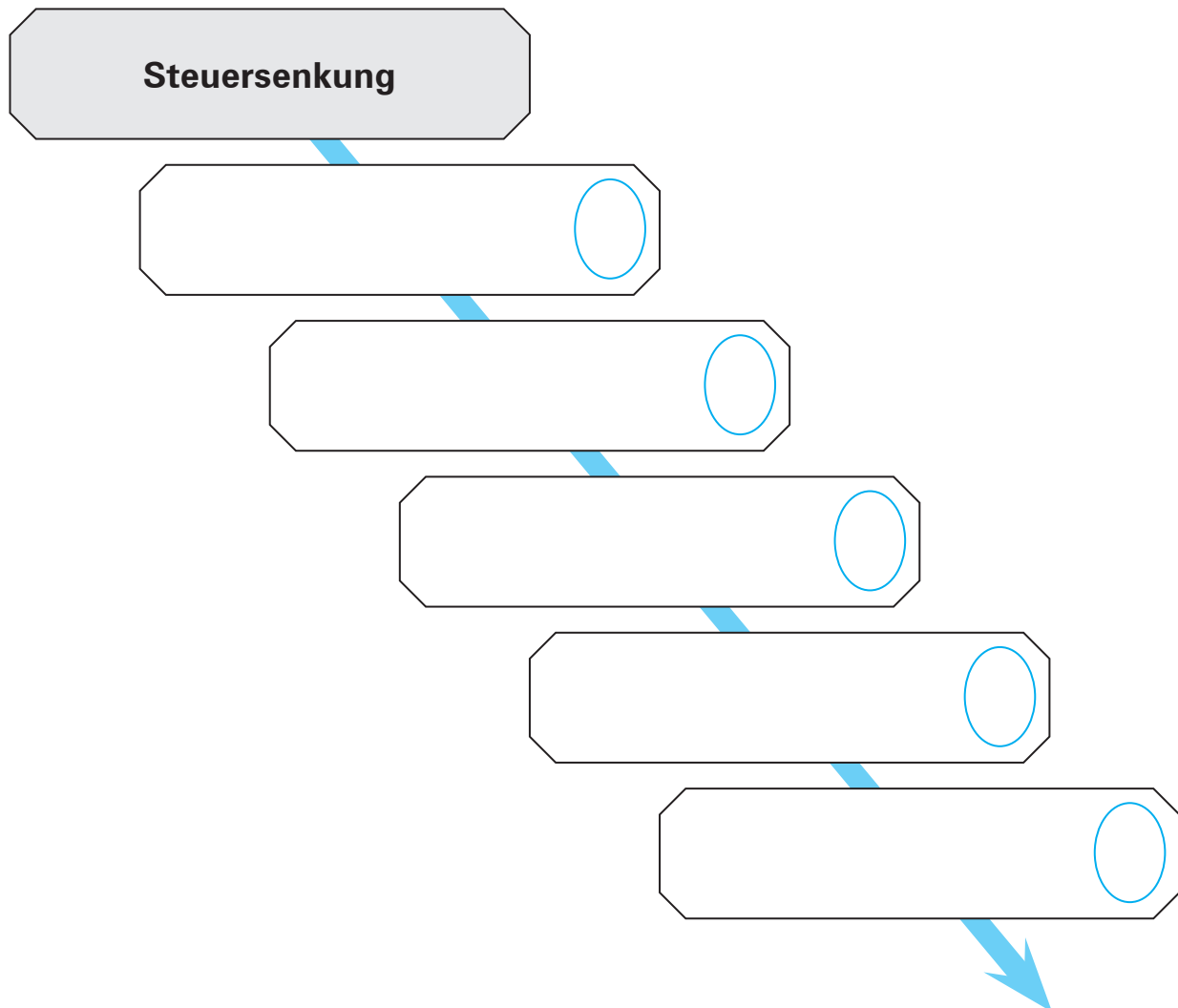
<input type="checkbox"/>	abnehmende Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern	<input type="checkbox"/>	Ausgabenerhöhung	<input type="checkbox"/>	Ausgabenkürzung
<input type="checkbox"/>	Einnahmeerhöhung (Steuererhöhung)	<input checked="" type="checkbox"/>	Einnahmensenkung (Steuersenkung)	<input type="checkbox"/>	Erhöhung der Leitzinssätze
<input type="checkbox"/>	Erhöhung der Mindestreservesätze Offenmarktverkäufe	<input type="checkbox"/>	Senkung der Leitzinssätze		
<input type="checkbox"/>	Senkung der Mindestreservesätze Offenmarktkäufe	<input type="checkbox"/>	zunehmende Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern		



Kompetenztraining 26

8. Wirkungs- und Kausalkette

S. 216



Füllwörter:

<input type="checkbox"/>	Arbeitslosigkeit	<input type="checkbox"/>	Einkommen	<input type="checkbox"/>	Einnahmen der Sozialversicherung
<input type="checkbox"/>	Konjunktur	<input type="checkbox"/>	Konsum		

**Kompetenztraining 28****6.****S. 236**

Maßnahmenplan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in unserer Region			
Ausgangslage			
Anzahl der Arbeitslosen:			
Arbeitslosenquote in der Region:			
Anzahl der offenen Stellen in der Region:			
Weitere wichtige Arbeitsmarktdaten der Region:			
Maßnahmen	Erhoffte Wirkungen	Mögliche Probleme	Träger der Aktivität

**Kompetenztraining 30****S. 246**

Beispiele	Funktionen				
	①	②	③	④	⑤
Barkauf eines Taschenrechners in einem Kaufhaus.					
Ulf nimmt einen Bankkredit in Anspruch und hebt diesen bar ab.					
Die Witwe Bolte steckt monatlich 10,00 EUR in ihr Sparschwein.					
Der Malermeister Maier erstellt einen Kostenvoranschlag.					
Onkel Otto schenkt seinem Neffen 100,00 EUR zum Geburtstag.					

Funktionen:

- ① Tauschmittelfunktion
- ② Zahlungsmittelfunktion
- ③ Wertaufbewahrungsfunktion
- ④ Rechenfunktion
- ⑤ Wertübertragungsfunktion

**Kompetenztraining 31**

5. 5.1 + 5.2

S. 253

Kredit- institut	Sichteinlage	Erhöhung der Reservehaltung	Überschussreserve = neue Kreditgewährung
A			
B			
C			
D			
E			
⋮			
Summen			



Kompetenztraining 32

1.

S. 260

„Warenkorb“ von Leonie	Preis je Einheit im Basisjahr P_0	Menge im Basisjahr Q_0	Wert im Basisjahr $P_0 \cdot Q_0$	Preis je Einheit im Berichts- jahr 1 P_1	Wert im Berichts- jahr 1 $P_1 \cdot Q_0$	Preis je Einheit im Berichts- jahr 2 P_2	Wert im Berichts- jahr 2 $P_2 \cdot Q_0$
Zeitschriften	7,50	2		8,00		8,20	
Schokolade	1,00	20		1,10		1,20	
Handy	1,50	30		1,40		1,60	
Kosmetik	1,00	30		1,10		1,20	
Kino	6,00	2		6,00		6,50	
Wert des „Warenkorbs“							

Verbraucherpreisindex	100		
Preissteigerung/ Taschengelderhöhung	–		

Kompetenztraining 35

2. 2.2

S. 288

Kreditinstitute	Bietungsbeträge	Bietungssätze	Zuteilung
A			
B			
C			
D			
E			

Nebenrechnungen:

This image shows a full page of blank graph paper. The grid consists of thin, light gray horizontal and vertical lines that intersect to form a uniform pattern of small squares across the entire surface. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Kompetenztraining 35

5. 5.2 Amerikanisches Verfahren:

S. 289

Zinssatz	A-Bank	B-Bank	C-Bank	Gebote insgesamt	Kumulierte Gebote
3,18					
3,17					
3,15					
3,14					
3,12					
Insgesamt					

5.3 5.3.1 Marginaler Zinssatz: _____

[illegible]

5.3.2

Zinssatz	Zugeteilte Menge (in Mio. EUR)	Menge · Zinssatz (in Mio. EUR)
3,18		
3,17		
3,15		
3,14		
3,12		
Summe		

Gewichteter Durchschnittssatz: _____

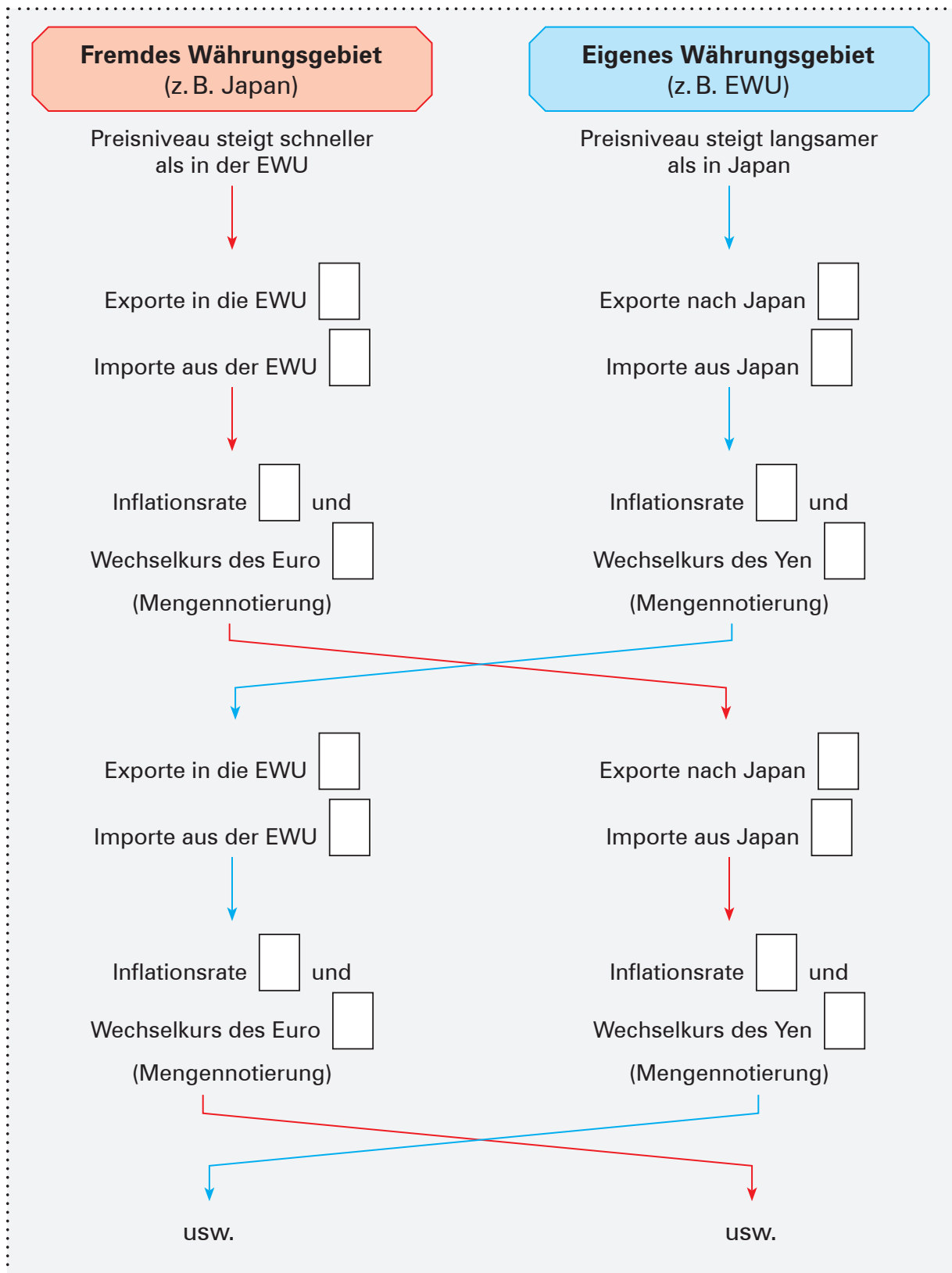
[illegible]



Kompetenztraining 37

8. Wirkungs- und Kausalkette

S. 309

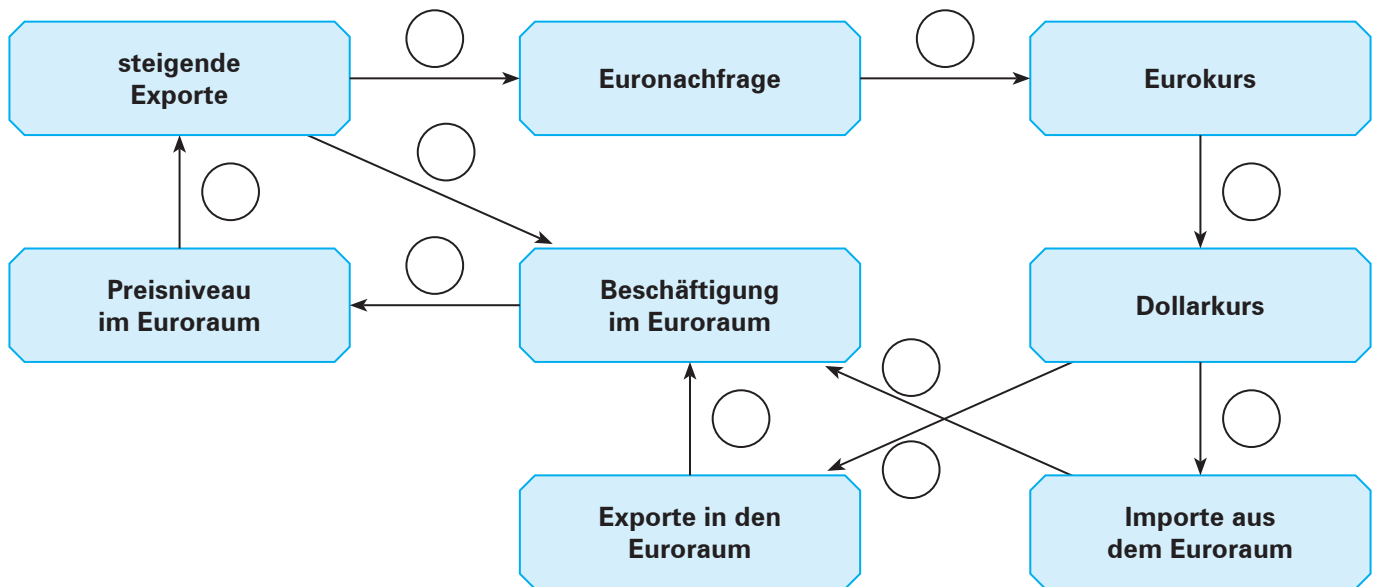




Kompetenztraining 38

9. Wirkungs- und Kausalkette

S. 319





Situation: Was die EU mit dem Lebensalltag junger Menschen zu tun hat

S. 321

Was hat die EU mit unserem Leben zu tun?				
Unser Leben	Was hat die EU damit zu tun?	Das halte ich für ...		
		sehr wichtig	wichtig	unwichtig
Deutschland ist „Exportmeister“ , d.h., es exportiert mehr als jedes andere europäische Land. Weltweit ist Deutschland die Nummer zwei. Dadurch werden bei uns viele Arbeitsplätze gesichert.	Über 60 Prozent der deutschen Exporte gehen in die anderen EU-Staaten, ohne durch Zollschranken behindert zu werden: ein Ergebnis des gemeinsamen Binnenmarkts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Telefonieren ist in den letzten Jahren deutlich billiger geworden.	Die EU hat den Telekommunikationsmarkt liberalisiert, d.h., die nationalen Monopole wurden aufgebrochen und Konkurrenz zugelassen. Wo die Konkurrenz nicht ausreichend funktioniert, greift die EU direkt ein. So sind Auslandstelefonate mit dem Handy auf Betreiben des Europäischen Parlaments und der EU-Kommission billiger geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fliegen ist in den letzten Jahren sehr viel preisgünstiger geworden, sodass sich jetzt auch Jugendliche und Familien mit Kindern Flüge eher leisten können.	Die EU hat auch hier die nationalen Monopole abgeschafft und Konkurrenz zugelassen. Jetzt kann man auch von Deutschland aus mit einer französischen Airline nach Spanien fliegen. Außerdem wurden die Rechte der Passagiere gestärkt. Wer wegen Überbuchung stehen bleibt oder wegen großer Verspätung seinen Termin verpasst, wird entschädigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gewährleistungszeit für Konsumgüter wie z.B. elektronische Geräte beträgt jetzt zwei Jahre. Also: Wenn das Handy nach einem Jahr kaputtgeht, wird es kostenlos repariert oder ausgetauscht.	Durch EU-Regelungen wurden einheitliche Fristen geschaffen. In Deutschland betrug die Garantiezeit vorher in der Regel nur ein halbes Jahr. Außerdem: Die Garantie gilt europaweit. Es ist also egal, ob der Kunde den Gegenstand in Deutschland, in Frankreich oder in Litauen gekauft hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umweltverschmutzung kennt keine Grenzen. Atmen müssen wir alle. Daher ist die Reinheit der Luft von besonderer Bedeutung. In den letzten Jahren ist unsere Atemluft besser geworden.	Die EU hat europaweit verbindliche Standards für die Qualität der Atemluft eingeführt, die die Mitgliedstaaten durch konkrete Maßnahmen umsetzen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wasser ist zum Waschen da. Aber nicht nur: Vor allem trinken wir es auch. Da ist die Qualität entscheidend. Wer in der EU lebt, kann den Wasserhahn bedenkenlos aufdrehen und sein Glas darunterhalten.	Seit zehn Jahren gibt es EU-Standards für Trinkwasser, an die sich alle Mitgliedstaaten halten müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reisen in Europa ist heute sehr einfach. Zwischen den meisten europäischen Staaten gibt es keine Grenzkontrollen mehr.	Die EU hat durch das Schengener Übereinkommen die Grenzkontrollen zwischen den Staaten überflüssig gemacht. Das Reisen vom Nordkap bis nach Sizilien ohne eine einzige Grenzkontrolle, das ist die EU in der Praxis. Nur Bulgarien, Rumänien und Zypern gehören dem Verbund noch nicht an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsche können in vielen Staaten Europas genauso arbeiten wie zu Hause. Jede(r) kann sich überlegen, wo es ihm oder ihr am besten gefällt oder wo er/sie Arbeit findet.	Die EU hat innerhalb ihres Binnenmarktes die Freizügigkeit geschaffen. Arbeiten in Brüssel, Rom oder Warschau ist für einen Berliner genauso möglich wie eine Tätigkeit in München oder Köln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

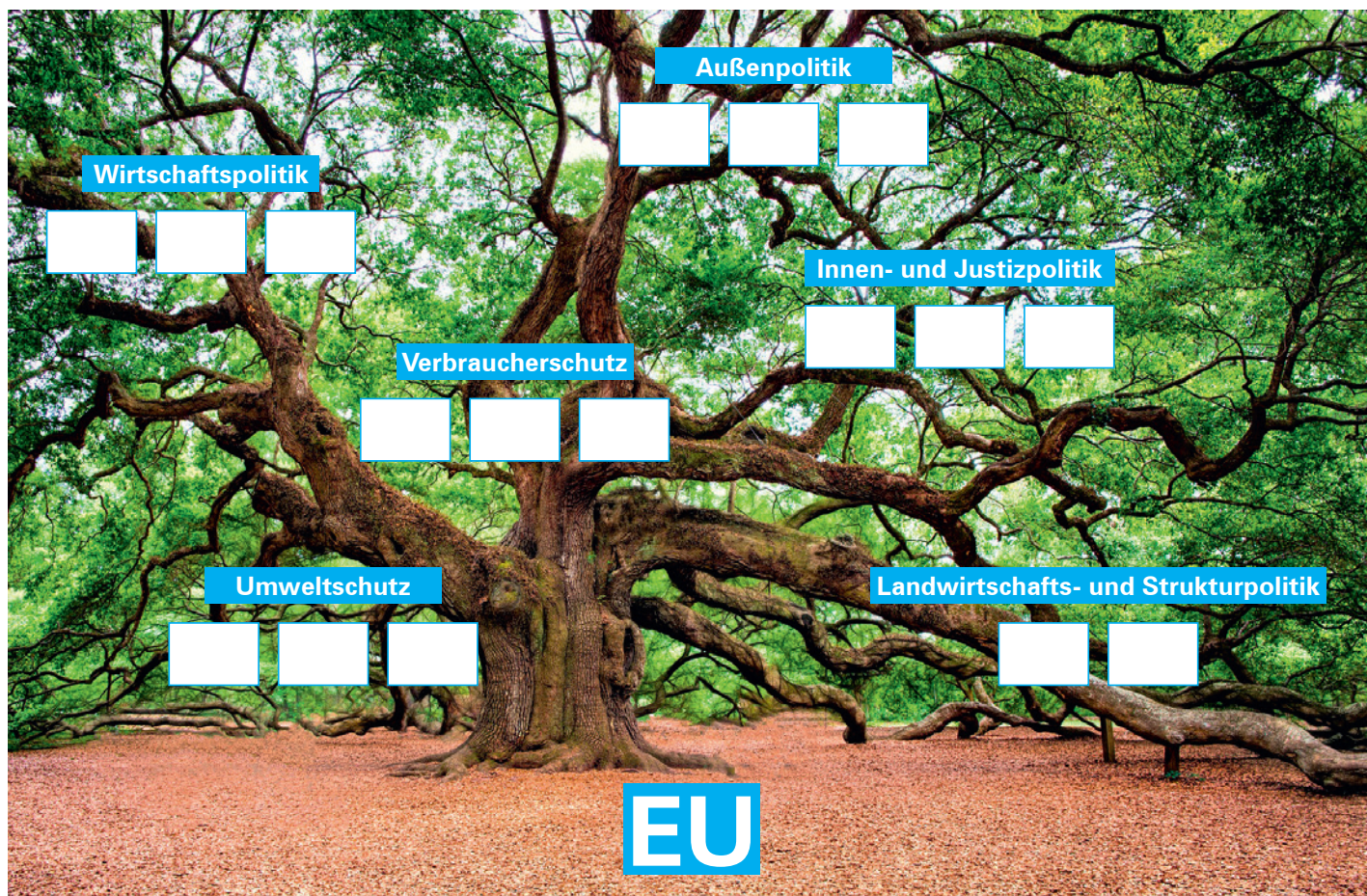
Quelle: In Anlehnung an: Bundeszentrale für politische Bildung, Europa. Das Wissensmagazin für Jugendliche, S. 6f.



Kompetenztraining 39

5.

S. 328



Quelle: In Anlehnung an: Bundeszentrale für politische Bildung, Europa. Das Wissensmagazin für Jugendliche, S. 29.

**Kompetenztraining 39****7.****S. 329**

	Freier Personen- verkehr	Freier Waren- verkehr	Freier Dienstleis- tungsverkehr	Freier Kapital- verkehr
Ich kann in Dänemark ein Auto kaufen und es zollfrei mitbringen.	E	F	A	V
Ich kann innerhalb der EU fahren, wohin ich will.	R	U	L	E
Ich kann mein Geld in einer französischen Bank deponieren.	B	R	R	E
Ich kann in Spanien studieren.	I	A	O	S
Meine Eltern können unser Badezimmer von einem polnischen Fliesenleger renovieren lassen.	P	A	H	T
Meine Eltern können mir Geld an meinen Studienort in Estland schicken.	R	A	G	E
Ich kann mir im Internet Waren aus Schweden bestellen.	E	I	O	E
Ich kann als Architekt in Deutschland wohnen und in Belgien Häuser bauen lassen.	R	R	T	S

Quelle: In Anlehnung an: Bundeszentrale für politische Bildung, Europa. Das Wissensmagazin für Jugendliche, S. 26.

Lösungswort: _____

**Kompetenztraining 43****1.****S. 378**

Situation	Zweig der Sozialversicherung
1.1 Ein Auszubildender fällt im Ausbildungsbetrieb und bricht sich einen Arm.	
1.2 Durch eine nicht beruflich bedingte schwere Krankheit wird ein Arbeitnehmer völlig arbeitsunfähig.	
1.3 Nach dem Schulabschluss sucht Inge einen Ausbildungsplatz.	
1.4 Durch Rationalisierungsmaßnahmen wird ein Angestellter arbeitslos.	
1.5 Durch die Krankheit eines Arbeitnehmers werden 5 000,00 EUR Krankenhauskosten verursacht.	
1.6 Ein Bäcker bekommt Asthma. Diese Erkrankung wird auf den Umgang mit Mehl zurückgeführt.	
1.7 Nach einem Schlaganfall kann der Erkrankte nicht mehr arbeiten.	
1.8 Aufgrund technologischer Veränderungen ist ein Arbeitnehmer in seinem bisherigen Beruf nicht mehr einsetzbar. Für einen am Arbeitsmarkt gefragten Beruf fehlen ihm die notwendigen Kenntnisse.	
1.9 Hanne, 41 Jahre, war Bankkauffrau und ist jetzt nicht berufstätig. Sie pflegt ihre schwerstpflegebedürftige Mutter.	
1.10 Wolfgang, 55 Jahre, ledig, kann nach einem Schlaganfall die Hausarbeit nicht mehr selbst erledigen.	



Kompetenztraining 43

6. Wirkungs- und Kausalkette

S. 379

